

MIA IN ECKO: 06. Juli 2019



Kunden auf sich aufmerksam machen: Die Vorschüler Mika und Emma preisen Waren auf dem Wochenmarkt an. Fotos (3): Harald Schreiber

Paula Print... und die jungen Verkäufer

Projekt: Unsere Zeitungsente ist bei der Einweihung des Kidsmarktstandes in Aschaffenburg dabei

Von unserer Zeitungsente
PAULA PRINT

Drei Hände Kirschen kosten zwei Euro, vier Äpfel einen Euro. Auf der Preisliste dieses Marktstandes sind die Obstsorten aufgemalt. Kurz wundere ich mich, dann fällt mir ein: Die Verkäufer sind Vorschüler, sie lernen erst noch lesen! Rechnen klappt dafür schon gut. Anton addiert gerade im Kopf sechs Hände Kirschen – »vier Euro«, ruft er und ist sichtlich stolz über das richtige Ergebnis.

Für den Tag heute, die Premiere des Kidsmarktstandes auf dem Aschaffener Wochenmarkt, haben sich die Vorschüler der Aschaffener Kindergärten Suppenschule und Haus Maria Geburt gut vorbereitet. Sie haben mit ihren Erzieherinnen nicht nur Rechnen geübt, sondern auch, wie sich ein Verkäufer verhält. Immer höflich, immer mit sauberen Händen und bemüht, die Wünsche der Kunden zu erfüllen.

Nur – warum verkaufen die Kinder heute auf dem Markt Obst, Kuchen und selbst gezogene Sonnenblumpenpflänzchen? Dahinter steht das Projekt Kidsmarktstand mit Initiator Wolfgang Gärtche von Jugend mit Zukunft. Die Vorschüler waren mit in die Entwicklung des Standes eingebunden, im Januar durfte ich bei der Präsentation der Ideen im Laufacher Eichenhaus dabei sein. In der Schreinerei wurde anschließend der Stand nach Ideen der Kinder gebaut –



Unsere Zeitungsente bestaunt den Kidsmarktstand.

und jetzt steht er fertig auf dem Markt. Viele Anregungen der Kinder sind berücksichtigt, erklärt mir Wolfgang Gärtche. Zum Beispiel wollten die Mädchen und Jungen Haken am oberen Rand haben. Dort hängen nun dekorativ Bananen.

Die Kinder selbst sind begeistert von ihrem Stand und verkaufen so gut, als ob sie jeden Samstag hier stehen würden.

Jan zählt Äpfel ab, Paula verpackt Kuchen, Emma, die extra ihr Kleid mit Melonen-Motiven angezo-

Jede Menge Obst: Die Vorschüler üben sich in der Praxis als Verkäufer.

gen hat, und Emilia rufen immer mal wieder laut, was es hier zu kaufen gibt, während Mika wie Anton souverän die Kasse im Blick haben.

Spaß soll die Aktion machen, erklärt mir Wolfgang Gärtche, aber den Kinder auch einen Lerneffekt bringen. Und zeigen, wo Talente liegen. Manches Kind

finde Gefallen am Anpreisen der Waren, am Gespräch mit Kunden, andere sortieren gerne oder sind echte Kopfrechenkünstler. Am Ende der Verkaufsaktion werde das eingenommene Geld gezahlt, so der Initiator. Jeder Kindergarten gibt einen Prozentsatz an das Projekt, darf aber den Großteil der Einnahmen für eigene Vorhaben behalten.

»Kommen jetzt jede Woche Kinder auf den Markt und verkaufen?«, will ich wissen. »Nein Paula«, erläutert mir Wolfgang Gärtche. Der Marktstand werde wieder in seine Teile zerlegt und eingelagert. So lange, bis Kindergärten oder Grundschulen, die an dem Projekt Kidsmarktstand teilnehmen, den Stand ausleihen wollen, beispielsweise für ein Fest. Immerhin, erfahre ich, soll zweimal im Jahr auch eine Verkaufsaktion auf dem Aschaffener Wochenmarkt stattfinden. Da komme ich sicher vorbei! mad

